Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 261.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 7. Juni 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. No. 361 Ost McCarty Straße. 8ju

Verlangt ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen No. 331 Süd Delaware Straße. 8ju

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. 173 Nord East Straße. 8ju

Verlangt ein Lehrjunge für eine Bäckerei. No. 239 Ost Washington Straße. 10ju

Stellegesuche.

Gesucht ein der deutschen und englischen Sprache mächtiger, im Schreiben und Rechnen gewandter junger Mann. Schriftliche Anmeldungen in englischer Sprache werden erbeten unter der Adresse: A. Jacobus, Office der Tribüne. 10ju

Gesucht wird eine Stelle von einem Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat. Adresse: Anna Soland, 40 Thomas Straße. 10ju

Gesucht wird irgend welche Arbeit von einem jungen kräftigen Mann. Adressire: A. R., Tribüne Office. 8ju

Gesucht wird Arbeit von einem perfekten Schuhmacher. 32 Hosbrook Straße. 8ju

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein hübscher Ladenraum, verbunden mit Wohnung — billig. Nachzufragen No. 234 West McCarty Straße. 15ju

Zu vermiethen eine Bäckerei mit einem Backofen nebst Wohnung, No 253 Nord Blake Straße. Nachzufragen 198 West Washington Straße. 10ju

Zu verleihen.

Zu verleihen: Geld in beliebigen Beträgen zu niedrigem Zinsfuß. Richardson & Kothe, Zimmer No. 14, Talbott Block. 12ju

Zu leihen gesucht.

Zu leihen gesucht werden etwa 300 oder 500 Dollars gegen Sicherheit und hohe Interessen. Näheres in der Office ds. Blattes. B19 ba

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Hermann Sieboldt,

Oeffentlicher Notar

Office: No. 113½ Ost Washington Str.

☞ Kaufbriefe, Hypotheken, Testamente, Vollmachten, Bürgschaftspapiere und sonstige amtliche Dokumente werden sorgfältig zu mäßigen Preisen angefertigt.

Großes

Sommernachtsfest

— veranstaltet von der —

German Sisterhood Branch 745,

Order Iron Hall,

— im —

Phoenix - Garten.

Südwestecke Morris und Meridian Str.

— am —

Donnerstag Abend, 7. Juni.

Eintritt 15 Cents.

Madison Ave. Spar- u. Leihverein,

No. 3!

Der Madison Avenue Spar- und Leihverein No. 1 wird in kurzer Zeit ausgelaufen sein und an dessen Stelle hat sich am Donnerstag, den 3. Mai der obige Bauverein organisirt und hat folgende Beamte gewählt:

Präsident—Joseph Fürst.
Vice-Präsident—Caspar Heß.
Sekretär—Chas. Drewes.
Schatzmeister—Jos. Ernst.
Direktoren: J. Hofstetter, Jac. Kriech, A. Steinmetz, Robert Bender, Thom Banstan.

300 Antheile sind bereits gezeichnet. Alle, welche noch Antheile zu zeichnen wünschen, können dies im Versammlungslokal bei Caspar Heß, No 507 Madison Avenue thun.

Aufnahmegebühr 25 Cents. Wöchentlicher Beitrag 50 Cents per Antheil.

Die erste Einzahlung findet am Dienstag, den 19. Juni statt.

Neue Wagen,

Wagenreparaturen und Beschlagen von Pferden.

Alle Arbeit prompt und gut ausgeführt.

Mäßige Preise!

Man spreche gefälligst vor bei

CARL ZAHL,

489 Süd Meridian Str., Ecke Ray Str.

Editorielles.

— Wir glauben kaum, daß es nöthig ist, in Bezug auf die am nächsten Samstag stattfindende Schulrathswahl viele Worte zu machen. Im ersten Distrikt handelt es sich darum, Herrn Frenzel wiederzuwählen. Warum und wozu man Herrn Frenzel in der Person des Herrn Fred. Thoms einen Gegenkandidaten gegeben, wissen wir nicht. Herr Thoms ist Republikaner, Herr Frenzel ist Demokrat. Da vorläufig in den Schulen kein Unterricht in der Parteipolitik gegeben wird, so sehen wir nicht, was die Politik mit der Schulrathswahl zu thun hat. Herr Frenzel ist energisch, hat das Deutschthum in würdiger Weise im Schulrathe vertreten, wir sehen, trotzdem wir in hundert andern Dingen nicht mit Herrn Frenzel harmoniren, doch keinen Grund zu einer Aenderung. Er ist mit den Geschäften des Schulraths vertraut, hat die nöthige Erfahrung, also sind wir entschieden für Wiedererwählung des Herrn Frenzel.

Wir sind auch nicht damit einverstanden, daß man Jemanden, welcher seine volle Schuldigkeit als Schulrathsmitglied gethan hat, der lumpigen Parteipolitik halber über Bord werfen soll. Der Schulrath ist keine politische Behörde, wird nicht als solche betrachtet, und wir Deutsche sollten sie erst recht nicht dazu machen.

Im 2. Distrikt wird man Herrn Bamberger den Politiker Dan Ransdell als Gegenkandidat gegenüberstellen. Dan Ransdell ist ein geriebener republikanischer Politiker, dem seine ganze Parteimaschinerie zur Verfügung stehen wird. Herr Bamberger bedarf zu seiner Wiederwahl aller deutschen Stimmen.

Wir hoffen, daß es die Indianapoliser nicht machen, wie kürzlich die St. Louiser Deutschen, welche zu Hause blieben und so durch ihre Nachlässigkeit die Abschaffung des deutschen Unterrichts in den Volksschulen verschuldeten.

Wir halten es für die Pflicht jedes Deutschen am nächsten Samstag seine Stimme für Erhaltung des deutschen Unterrichts abzugeben.

Drahtnachrichten.

Wetteraussichten.

Washington, 7. Juni. Nordostwind in Südwestwind umschlagend, wärmeres schönes Wetter.

Cleveland und Thurman.

St. Louis, 7. Juni. Das Comite für Platform erstattete einstimmigen Bericht. Die Platform von 1884 wurde auf's Neue bestätigt und die Botschaft des Präsidenten in Bezug auf die Tariffrage als die richtige Auslegung derselben bezeichnet.

Thurman wurde bei der ersten Abstimmung als Vicepräsidentschafts-Kandidat nominirt, und die Convention vertagte sich.

Die demokratische National-Convention.

St. Louis, 6. Juni. Es war beinahe halb elf Uhr, als heute Vormittag die Convention wieder eröffnet wurde, und Rev. Dr. Green ein Gebet sprach.

Verschiedene Resolutionen in Bezug auf die Tariffrage, die Monroe Doktrin u. s. w. wurden an das Platform-Comite verwiesen.

Der Bericht des Comites für Mandate ergab, daß zum ersten Male bei einer politischen Convention auch Alaska vertreten ist.

Als der zum permanenten Vorsitzer erwählte Patrick Collins von Massachusetts den Vorsitz übernahm, erfolgte lauter, langanhaltender Beifall. Er hielt eine Rede, welche wie die Reden aller Politiker voll von Uebertreibungen war, sowohl in Bezug auf die Vorzüge der eigenen Partei, wie der Fehler der anderen. Die Convention, behauptete er, vertrete die Prinzipien von mehr als 30 Millionen Amerikanern. Wie jeder amerikanische Patriot wies er auf Thomas Jefferson hin, und nannte ihn den Gründer der demokratischen Partei. Das ist freilich richtig, jedoch ist nur der Name geblieben, von dem Geiste eines Thomas Jefferson, von den Idealen dieses großen Mannes ist leider heute in Amerika nichts mehr zu finden.

Ferner sagte Collins, daß Clevelands Administration für die Forderungen der Arbeiter und Landwirthe so viel gethan habe, wie die gesetzgeberischen Befugnisse der Regierung gestatten.

„Cleveland hat die Versprechungen der Partei nobel erfüllt, den Erwartungen des Landes nobel entsprochen."

Collins definirte die demokratische Taktik dahin: In wichtigen Dingen Einigkeit, in minder wichtigen Nachsicht."

Frau Merriweather von St. Louis bat im Namen der Frauen, welche in Washington ihre Convention abhielten, um Gehör für ihre Sache, und es wurden ihr zehn Minuten bewilligt. Die Frau ergriff darauf das Wort, aber es zeigte sich solche Unaufmerksamkeit, und sie wurde durch Geplauder an allen Ecken und Enden so oft gestört, daß sie den Versuch zu sprechen, wieder aufgeben mußte.

Eine Resolution vorin die Convention ihr Bedauern über das Befinden Sheridans und ihre Bewunderung für den Kriegshelden ausspricht, wurde angenommen.

W. U. Hensel aus Pennsylvania beantragte jetzt, daß die Namen der Staaten alphabetisch aufgerufen werden und daß die Delegaten dann ihre Wahl für Präsident und Vice-Präsident kund geben.

Nach einiger Debatte wurde Hensel's Resolution angenommen.

Der Sekretär schickte sich dann an, die Staaten alphabetisch aufzurufen.

Der erste auf der Liste war Alabama.

Ein Delegat erhob sich zur Erklärung daß der Staat Alabama sein Erstlingsrecht an New York abtrete.

Es trat hierauf mit stolzem gemessenem Schritt Hon. Daniel Dougherty von New York vor. Sein Erscheinen rief lauten Jubel hervor. Er ist ein ehrwürdig aussehender hagerer Mann von etwa 60 Jahren mit stahlgrauem Coteletten-Bart und sehr intelligenten entschlossenem Gesicht.

Redner hielt eine Ansprache von der Art, welche man spread eagle speeches nennt

Endlich sagte Dougherty: „Jetzt erhebe ich mich, um den nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten zu nennen." (Minutenlanger riesiger Jubel.)

Redner verstand es durch seine Redekunst immer von Neuem den Jubel wieder anzufachen. Ohne den Namen Cleveland's noch genannt zu haben, glaubte man stets, daß im nächsten Augenblick der Name von seinen Lippen fallen müsse.

Dougherty sprach jedoch noch mehrere Minuten weiter und flocht Schlagwörter ein, wie „Steuerermäßigung", „Einhalt der Corruption", „Herabsetzung der Zölle" u. s. w.

Der Wahlspruch Cleveland's: "Public office is a public trust" wurde gleichfalls enthusiastisch applaudirt. Den Culminationspunkt seiner Rede sparte sich Dougherty bis ganz zuletzt auf, indem er mit erhobener Stimme ausrief: „Ich nenne Euch einen mit Siegesglanz umstrahlten Namen! Ich nenne Euch Grover Cleveland!"

Der sich hierauf erhebende Beifallssturm spottet jeder Beschreibung. Es war kein Beifall mehr! Tausendstimmiges Getöse, Geschrei, Hurrahrufen, ohrenbetäubendes Lärmen jeder Art durchdröhnte das Gebäude. Die Menge schien plötzlich toll und verrückt geworden zu sein. Alte ehrwürdige Graubärte sprangen wie junge Zicklein in die Höhe, Frauen schwangen die Taschentücher, junge Leute fuchtelten mit Hüten, Stöcken und stellenweise sogar aufgespannten Regenschirmen in der Luft herum.

Vergebens versuchte der Vorsitzer mit seinen Hammerschlägen das Toben zu überklopfen. Die Menge beachtete ihn nicht mehr, man wollte sich austoben.

Die Delegaten sannen immer wieder auf neue Knalleffekte. Sie schwenkten ihre Banner und stellten dieselben mit den Namen der Staaten in Pyramidenform zusammen. Auch hatte Jemand ein Bild Clevelands in die Abbildung des „Weißen Hauses" gesteckt Sobald die Menge dies gewahrte, brach sie in neuen Jubel aus.

Ein zum Unfug aufgelegter Schwarm junger Bengel blies auf Fischhörnern. Andere rissen die gelben Adler von den Guirlanden und schwangen dieselben in der Luft herum. Endlich gelang es dem Vorsitzer, so viel Ruhe herzustellen, um dem Delegaten Jos. A. McKenzie aus Kentucky Gelegenheit zu geben, in halb humoristischer und unfreiwillig komischer, halb ernster Rede, Cleveland's Nomination zu unterstützen.

Es gebe nur einen besseren Demokraten im ganzen Lande als Cleveland und das sei die „königliche Frau", die er zu seiner Gattin gemacht habe. Diese „ungekrönte Königin von Amerika" müsse Grover Cleveland zum Sieg verhelfen. Daher: „In hoc signo vinces". Im Verlaufe seiner Rede verglich der Redner Cleveland mit einem Rennpferde, das ans Ziel gelange, während andere weit zurückbleiben.

Dann hielt Judge Twiggs aus Georgia eine lange Lobrede auf den Nominirten, ebenso Judge Byron von Michigan.

Um 1 Uhr 40 Min. Nachmittags war die Aufrufung der Staatenliste zu Ende und auf Antrag McKenzie's von Kentucky erklärte der Vorsitzer die Geschäftsregel für aufgehoben und die Nomination Cleveland's für einstimmig.

Nun kamen verschiedene Vertagungsanträge, welche niedergestimmt wurden. Hensel von Pennsylvania beantragte, daß man jetzt einen Vicepräsidenten nominiren solle, ehe dieser Antrag jedoch zur Abstimmung kam, erhob sich Voorhees, und beantragte Vertagung bis morgen früh um 10 Uhr, damit man vor der Nomination eines Vicepräsidenten mit der Platform in's Reine komme. Die Abstimmung erfolgte, aber es war unmöglich zu entscheiden, was das Resultat derselben war. Die Abstimmung wurde hierauf durch Aufruf der Staaten vorgenommen, aber die Unordnung war jetzt so groß, daß der Vorsitzende schließlich dem mehrfachen Verlangen, die Aufrufung der Staaten zu unterbrechen, nachgab und eine nochmalige allgemeine Abstimmung vornahm, worauf er den Antrag für angenommen erklärte.

Die Vertagung bis morgen wird als ein Erfolg der Anhänger Gray's, oder zum Mindesten der Gegner Thurman's aufgefaßt. Letztere behaupten der Thurman-Boom sei im Abnehmen. Deshalb haben sich aber die Chancen Gray's durchaus nicht gebessert. Sollte wieder Alles Erwarten Thurman nicht nominirt werden, so wird wahrscheinlich ein Dritter, etwa Vilas oder Dickinson der Kandidat werden.

Das Comite für Platform beschloß nach 20stündiger Sitzung die Widerholung der Tarifplanke von 1884 zu empfehlen. Die Abstimmung stand 25 dafür, 19 dagegen. Letztere waren für eine bestimmte Freihandelserklärung. Der Führer der Minorität, Watterson von Louisville sprach in der Comitesitzung über eine Stunde lang. Er erklärte die Tarifplanke von 1884 für zweideutig und unbestimmt, für einen Compromißbeschluß, der diesmal nicht am Platze sei. Gorman, der Führer der andern Partei dagegen erklärte sich in ebenfalls stundenlanger Rede für die Compromißplanke von 1884; in seinem Staate (Maryland) sei mit dem Freihandel absolut nichts zu machen. Man müsse sich mit der Compromißplanke begnügen und dafür die Mills Bill und Cleveland's Botschaft indossiren.

Ein Kampf darüber innerhalb der Convention wird wohl schwerlich stattfinden.

Wahl in Oregon.

Portland, Or., 6. Juni. Die Berichte kommen langsam ein, aber sie vergrößern fortwährend die republikanische Majorität. Dieselbe dürfte sich auf über 7000 belaufen. Die Republikaner werden bei gemeinschaftlicher Abstimmung in der Legislatur über 70, die Demokraten über 20 Stimmen verfügen.

Sheridan.

Washington, 6 Juni. Sheridan befand sich den Tag über ziemlich wohl, gegen Abend verschlimmerte sich jedoch sein Zustand wieder.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

Baltimore: „Maine" von London.

Hamburg: „Rugia" von New York.

Liverpool: „Alaska" von New York.

New York: „The Queen" von Liverpool.

Plymouth: „Moravia" von New York nach Hamburg.

Queenstown: „Peruvian" von Baltimore; „Cephalonia" von Boston.

Per Kabel.

Südpol-Expedition.

London, 6. Juni. Henry Villard bestätigt in einem Briefe die Angabe, daß er im Begriffe stehe, eine Expedition nach dem Südpol zu unternehmen. Dr. Neumeyer, Direktor der Deutschen Seewarte zu Hamburg, hat seine Mitwirkung zugesagt.

Die Panama-Lotterie.

Paris, 6. Juni. Der Senat hat heute die Vorlage bezüglich der Lotterie-Anleihe für den Panama-Canal angenommen.

Der Kaiser von Brasilien.

Air-los-Bains, 6. Juni. Der Kaiser ißt regelmäßig und verbringt einen großen Theil der Zeit mit Unterhaltungen mit seinen Aerzten über wissenschaftliche Gegenstände. Morgen wird er wahrscheinlich eine Ausfahrt nach dem Park unternehmen.

Hiesiges.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. L. N. & C. R. R. Co. gegen die J. L. und W. Eisenbahn Comp.; Klage auf Einhaltsbefehl. In Verhandlung.

John Q. Adams & Co.,

Häuser-Transporteur!

(House-mover)

— für —

Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken

eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße.

☞ Telephon 986.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,

Office: No. 26 Süd Delaware Straße.
Ställe. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Folgende Sorten Mehl

— bei —

Van Pelt.

Pittsburg Best, XXXX Min. Pt., Columbia Patent, Light Loaf, Improved White Rose, Pride of Indianapolis und Mehl zweiter Sorte, Klee und Stroh in Ballen. Probirt es.

Edward M. Van Pelt

62 Nord Delaware Str.,

gegenüber der Tomlinson Halle.

Der billigste Platz in der Stadt, um gegen Baar zu kaufen

☞ Freie Ablieferung.

Zimmer No. 3. Lydia A. Craft gegen Eugene A. Craft; Scheidung bewilligt.

Parsalla H. Young u. A. gegen Bertha Pfeifer u. A.; Klage „to Quiet Title". Urtheil für den Kläger.

Anna Hooker gegen John J. Hooker; Scheidung bewilligt.

Criminalgericht.

Lizzie Johnson, des Kleindiebstahls beschuldigt, wurde freigesprochen.

Polizei-Gericht.

Heute ging es sehr langweilig im Polizeigericht zu. Nichts Pikantes kam vor, und die Zuhörer schauten einander an und gähnten.

In dem Falle von Michael Quinlan und dessen Frau, welche angeklagt sind, den Polizisten Heims tüchtig durchgebläut zu haben, wurden nur Zeugen verhört und morgen wird das Plaidoyer folgen.

Walter Scott, der angeklagt ist, einen goldenen Ring von Susan Evans gestohlen zu haben, wurde theilweise verhört. Wenn die Anklage begründet ist, sollte der Bursche einen andern Namen bekommen.

Smith Williams und Mathews Sullivan hatten eine Keilerei in der Washington Straße zusammen, aber die Anklage wurde niedergeschlagen.

Philip Michalis, alias Arthur Love wurde unter der Anklage, seiner Schwägerin Spitzen und Bettzeug gestohlen zu haben, prozessirt.

☞ Heute Mittag um 12 Uhr brannte es in dem Framehause der Frau Conners No. 1 Elm Straße. Schaden $25.

☞ Eine Anzahl der Gray-Enthusiasten ist noch gestern Abend von St Louis zurückgekehrt. Die Leutchen sind etwas verstimmt und machen ihrem Mißmuth Luft indem sie über das schlechte Wasser, welches man mit Löffeln genießen müsse, schimpfen.

— In Valenciennes hatte die Anwesenheit Boulangers ein tragikomisches Ereigniß zur Folge. Bei der Ankunft des Generals auf dem Bahnhofe befand sich auch eine Anzahl weißgekleideter Mädchen zu seinem Empfange bereit. Eines derselben, Mademoiselle Pauter, die Tochter eines reichen Bürgers, schritt auf den General zu und sagte ihm: „Küssen Sie mich, ich bewundere Sie." Da das Fräulein sehr hübsch und sehr jung war, ließ sich der General nicht lange bitten, und unter denjenigen, welche fanden, daß der Kuß für einen politischen Kuß etwas zu lange währte, befand sich auch der Bräutigam des Fräuleins Pauter, ein angesehener Beamter der Stadt, der dann auch seiner Braut noch auf dem Bahnhofe den Verlobungsring mit den Worten vor die Füße warf: „Ich will kein Mädchen zur Frau nehmen, daß sich von fremden Männern küssen läßt."

W. T. WILEY & CO.

Spezial-Preise in Sommer-Waaren!

Prächtige Auswahl in Challies nur 15c. per Yard werth 25c.

Prächtige Auswahl in Sateens nur 8⅓c. per Yard werth 12½c.

Beste franz. Sateens nur 30c. per Yard werth 40c.

Check Rainsocks zu 5c. per Yard werth 8c.

Getupfter Mull nur 10c. per Yard werth 15c.

Seersuckers nur 5c. per Yard werth 8⅓c.

Lawns nur 4c. per Yard werth 6c.

Weiße und schwarze Spitzen sehr billig.

Goldbeknopfte Regen- und Sonnen-Schirme zu Spezial-Preisen.

Große Auswahl in Musselin-Unterzeug.

Kindermäntel und Kleider zum halben Preise.

Damen Sommer-Unterhemden von 7c an.

Kleiderstoffe! Große Bargains.

W. T. Wiley & Co.,

Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

Tapeten!

CUNNINGHAM & ZIMMER,

No. 62

Nord Illinois Str.

Kinder-Wagen! Hänge-Lampen!

Wollene- und „Rag"-Teppiche!

Alle Sorten Möbel! Schlafzimmer- u. Parlormöbel.

Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

:o:

FRANK KŒSTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Notiz für Damen!

Wenn Sie einen Leichenbestatter haben müssen, senden Sie sofort zu

FLANNER & BUCHANAN.

Daselbst ist beständig eine Dame angestellt, die alle Arbeit übernehmen wird.

M. HANSON,

— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.

Gegründet 1850. Reorganisirt 1885.

Tag- und Abend-Schule.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE.

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)

Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand"- und Schreibunterricht Schulen in den Ver. Staaten. Kurs der Studien im höchsten Grade praktisch und profitabel. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer Zeit eintreten. Kataloge und „Commercial Current", frei. Sprechen Sie in der Office der Universität, No. 31 When Block vor.

Central Fleisch-Markt!

— Hauptquartier für —

Das beste Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

☞ Telephon 568. No. 187 Ost Washington Straße.

KNIGHT & JILLSON,

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 75 und 77

Schweißeiserne Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeiserne Utensilien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.

Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

☞ Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten alle Größen von ⅛ bis 16 Zoll im Durchmesser.

LOUIS VOLLRATH'S

Fleisch-Markt!

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gesalzenes und geräuchertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken 2c.

☞ Vergesset den Platz nicht.

No. 467 Süd Meridian Straße. No. 467.

Fragt Euren Grocer nach

Parrott und Taggart's

Crackers, Cakes und Brod.

Der „Taggart Butter Cracker," ist der beste im Markte.

15 Arten Crackers. 50 Arten süßer Sachen.